



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Landhäuser**

**Muthesius, Hermann**

**München, 1912**

Vorwort

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94042)

## VORWORT

Nach all den theoretisierenden Erörterungen, die notwendig waren, um das Interesse an den architektonischen Problemen der Gegenwart in weiteren Kreisen zu wecken und zu vertiefen, scheint uns die Zeit gekommen, an einzelnen Beispielen das Resultat der praktischen Arbeit des letzten Jahrzehnts zu zeigen. Wir haben uns daher zur Herausgabe einer Reihe von Monographien entschlossen, die durch die Gegenüberstellung verschiedenartiger Lösungen gleicher oder ähnlicher Bauaufgaben besser, als es in Zeitschriften möglich ist, ein Bild von dem Schaffen hervorragender Baukünstler unserer Zeit geben sollen. Diese Serie beginnen wir mit dem vorliegenden Band, der den von Hermann Muthesius gebauten ländlichen Wohnhäusern gewidmet ist und dieses heute so wichtige Thema vom Herrenhaus bis herab zum Arbeiterhause behandelt.

Wieviel unser neuzeitlicher Landhausbau der unermüdlichen Aufklärungsarbeit dieses erfahrenen Architekten verdankt, wird eine spätere Zeit objektiver beurteilen können, als wir, die wir diese Entwicklung erleben und ihn als den unerschrockenen Verfechter gesunder Ideen, als einen Führer der Jugend von akademischem Dogmatismus zu lebendiger Baukunst kennen. Besser aber als Wort und Schrift überzeugt von der Richtigkeit und Klarheit seines Wollens sein eigenes Schaffen. In der ungekünstelten, vornehmen Sachlichkeit seiner Bauten, in der einheitlichen Gestaltung von Haus und Garten und in der sorgfältigen, auch das scheinbar Nebensächliche bedenkenden Durcharbeitung seiner Projekte sehen wir das Vorbildliche seines Wirkens.

„Wie ein Haus entsteht“ lautet der Titel eines f. Zt. viel gelesenen und auch heute noch nicht ganz veralteten Buches von Viollet-le-Duc. Lehrreicher aber als die Beantwortung der allgemeinen Fragen solchen Werdegangs ist es, zu erfahren, wie ein einzelnes Haus aus bestimmten Bedingungen und Verhältnissen heraus entstanden ist, welche Eigenschaften des Grundstücks und welche Forderungen des Bauherrn diesen Grundriß und Aufbau verlangten; welche gesellschaftlichen oder beruflichen Ansprüche zu dieser Anordnung der Räume führten; welche Vorteile sich aus der Lage der Wirtschaftsräume zu den Wohnzimmern oder aus der Aufteilung des Gartens ergaben; welche Erwägungen die Wahl des verwendeten Materials bestimmten und schließlich, welche Erfahrungen mit all dem gemacht wurden. Auf solche und hundert andere Fragen kann aber niemand so zuverlässige Auskunft geben, wie der Architekt, der all dies berücksichtigen und die sich für ihn daraus ergebenden Schwierigkeiten überwinden mußte. Wir haben daher von der sonst üblichen kritischen Würdigung der hier abgebildeten Häuser abgesehen, ebenso von der Erörterung der allgemeinen Bedingungen für die Anlage eines neuzeitlichen Landhauses, die Muthesius ja schon in seinem Buche „Landhaus und Garten“ eingehend besprochen hat. Auf unsere Bitte hat der Architekt es vielmehr übernommen, die ausführlichen, textlichen Erläuterungen zu den einzelnen Häusern selbst zu schreiben, und wir sind ihm dafür dankbar, denn in dieser Zusammengehörigkeit und gegenseitigen Ergänzung von Abbildungen und Text sehen wir einen besonderen Vorzug unseres Buches vor ähnlichen Publikationen.

Einzelne der hier abgebildeten Häuser sind schon durch frühere Veröffentlichungen bekannt geworden, der Vollständigkeit halber aber auch in diesen Sammelband mit aufgenommen. Mehr als drei Viertel der Abbildungen sind jedoch ganz neu, und alle Lage- und Gartenpläne, sowie der größte Teil der Grundrisse wurden eigens für das Buch gezeichnet. Die Grundrisse wurden einheitlich im Verhältnis 1 : 333 reproduziert. Bei den Gartenplänen ließ sich solche Gleichmäßigkeit leider nicht durchführen, sie wurden daher möglichst groß wiedergegeben.

München, im November 1912

DER VERLAG

107

The first thing I noticed when I stepped out of the car was the cold. It was a sharp contrast to the warm blanket I had been sitting under. I looked up at the sky, which was a pale, hazy blue. The air was still, and the silence was broken only by the distant hum of traffic. I took a deep breath, feeling the cool air fill my lungs. The world around me seemed so quiet, yet so full of life. I walked towards the building, my steps echoing on the pavement. The architecture was modern, with clean lines and large windows. I entered the building, and the warmth of the interior greeted me. The receptionist smiled at me, and I felt a sense of relief. I had found my way home.

I had been so lost, so alone. But now, here I was, in the heart of the city. The building was a mix of old and new, with a classic facade and modern amenities. I walked through the lobby, admiring the art on the walls. The receptionist led me to my room, which was on the top floor. It was a small, cozy room with a view of the city. I sat on the bed, looking out the window. The city lights were beginning to glow, and the air was filled with the scent of autumn. I felt a sense of peace, a sense of belonging. I had found my place in the world.

I had been so lost, so alone. But now, here I was, in the heart of the city. I had found my place in the world.